

Josefstal
Studienzentrum



**Umweltbericht
des Studienzentrums für
evangelische Jugendarbeit
in Josefstal e.V.**

Juli 2023

Aurachstraße 5
83727 Schliersee

Tel. +49 (0)8026 9756 – 0

E-Mail: info@josefstal.de

josefstal.de

Inhaltsverzeichnis

I. Das Studienzentrum in Josefstal

1. Fort- und Weiterbildung für die Kirche von morgen
2. Unser Haus inmitten der Natur

II. Gebäude und Gelände

III. Umwelt- und Schöpfungsleitlinien

1. Präambel
2. Leitlinien
3. Selbstverpflichtung

IV. Nachhaltigkeitsmanagement des Studienzentrums

1. Das Studienzentrum Josefstal als Verein
2. Rechtlicher Rahmen
3. Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen
4. Organigramm

V. Nachhaltigkeitsaspekte

1. Meilensteine
2. Portfolioanalyse

VI. Umweltprogramm 2023-2026

VII. Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde

Impressum

I. Profil des Studienzentrums Josefstal

1. Engagiert für evangelische Jugendarbeit

Das Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal e.V. wurde 1961 mit dem Ziel gegründet, der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bayern- und bundesweit Impulse zu geben. Dazu betreibt es ein Fortbildungsinstitut und lädt Schulklassen zu Tagen der Orientierung ein. Beiden Aufgaben dient ein Tagungs- und Gruppenhaus mit Vollverpflegung in den bayerischen Alpen, das auch Beleggruppen zur Verfügung steht.

Große Fachlichkeit und Gastfreundschaft zeichnen uns ebenso aus wie das Interesse für Menschen und das Engagement für ein vielfältiges Miteinander.

2. Fort- und Weiterbildung für die Kirche von morgen

Als bundesweite Einrichtung bieten wir eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungen an. Teilnehmende aus verschiedenen Berufsgruppen, Arbeitsfeldern und Regionen kommen in unseren Präsenz- und Online-Kursen zusammen und qualifizieren sich weiter.

Wir achten auf ein stimmiges Zusammenspiel von Methoden und Inhalten sowie eine ausgewogene Prozess- und Teilnehmenden-Orientierung. In der Begegnung und lebendigen Auseinandersetzung werden ganzheitliche Lernprozesse initiiert, unterstützt und begleitet.

3. Unser Haus inmitten der Natur

Herzliche Gastfreundschaft, leckeres Essen und die naturnahe Lage in der Nähe des Schliersees, am Fuße der bayerischen Alpen, zeichnen das Tagungshaus in Schliersee, Ortsteil Josefstal, aus.

Gruppen jeder Art können sich bei uns versammeln und konferieren oder Urlaub machen, Familien und Einzelgäste ebenso. Die verschiedenen Tagungsräume im Studienzentrum eignen sich hervorragend für Gruppen bis zu 30 Personen. Die Zimmer abseits der Gruppenräume lassen Sie zur Ruhe kommen. Auch die Kapelle bietet Raum für Besinnung und Gemeinschaft. Zudem verwöhnt unsere gute Küche Sie mit regionalen und saisonalen Speisen. Unsere Gästewohnung ist für Selbstversorger:innen geeignet und mit Kamin und Terrasse sehr gemütlich.

Das waldnahe Gelände, in Richtung Norden durch den Hachelbach eingegrenzt, nach Süd von Bergen und Wald umgeben, lädt Kinder und Jugendliche zum Entdecken und Erholen ein. Das große Gelände, das mehr als 2 Hektar umfasst, enthält wertvolle Biotope, wie einen Teich, stehendes Totholz, ein Feuchtgebiet am Bachlauf und einen artenreichen Bergmischwald. Mit einer großen Spielwiese mit Niedrigseilgarten und einem Lagerfeuerplatz, sowie einem Barfußpfad, den Seilelementen, Baum- und Hangschaukeln ist Josefstal das optimale Umfeld für umwelt- und erlebnispädagogische Aktionen.

Wandern, Rad fahren oder Schwimmen bzw. Rodeln, Ski fahren oder Langlaufen sind innerhalb kürzester Zeit und Wege möglich. Die hauseigenen Schlitten stehen den Gästen zur Verfügung.

II. Gebäude und Gelände

1. Das Haupthaus an der Aurachstraße

Dies Gebäude stammt aus dem Jahr 1963. Das 888,65 m² große Gebäude verfügt im Erdgeschoss neben dem Empfang und dem Foyer über 7 Büroräume, zwei Apartments und eine Coffeelounge. Im ersten Stock bietet das Haupthaus vier verschiedene Tagungsräumen (84 m², 54 m², 36 m² und 37 m²) und damit beste Bedingungen für die Zusammenarbeit und das Lernen in der Gruppe. Die Küche mit zwei angrenzenden Speisesälen (75 und 18 Sitzplätze) sind auf das Wohlbefinden der Gäste eingerichtet. Die Küche verfügt über genügend Platz und Ausstattung, um alle Mahlzeiten frisch zuzubereiten.

2. Das Holzhaus

Bei diesem Gebäude handelt es sich um das jüngste auf dem Josefstaler Gelände. Es wurde im Jahr 1978 errichtet und hat eine Gesamtfläche von 366,78 m². Hier befindet sich ein weiterer großer Tagungsraum (109 m²), der mit einer Trennwand in zwei kleinere Gruppenräume (56 m² und 53 m²) unterteilt werden kann. Daneben befinden sich eine Teeküche und weitere Toiletten. Der Holzhauskeller bietet vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung wie Billard, Theater, Brettspiele, einen Kicker und eine Musikanlage.

3. Gästehaus A

Das große Gebäude am Hang wurde, wie das Haupthaus, 1963 errichtet. Auf 654,52 m² verfügt es über drei Stockwerke mit 11 Einzel-, 3 Doppel-, 10 Dreier- und 6 Vierbettzimmern, allesamt mit Etagenduschen und -WCs. Mit seinen vielen Mehrbettzimmern der günstigen Kategorie classic, wird es besonders gern von Schüler:innen- und Jugendgruppen gebucht. Die letzte Renovierung fand im Jahr 2003 statt.

4. GÄSTEHAUS B (394,26 m²) und KLAUSURHAUS (249,21 m²)

Diese beiden Gebäude wurden 2020 und 2021 frisch renoviert. Dabei wurden alle Räume durch liebevolle und hochwertige Einrichtung auf den Premiumstandard gehoben und verfügen teilweise über einen Balkon. In Haus B befinden sich 14 Einzelzimmer auf drei Stockwerken, im Klausurhaus 4 Einzel- und 4 Doppelzimmer auf zwei Stockwerken.

Insgesamt verfügt das Studienzentrum Josefstal über 103 Betten. Alle Gebäude werden mit Erdgas beheizt.

5. Die Kapelle

Mit einer Fläche von 81,4 m² und bis zu 60 Sitzplätzen bietet die Kapelle einen Ort der Zusammenkunft, an dem Andachten, Gottesdienste und Chorgesänge veranstaltet werden und der jederzeit zum Beten oder Meditieren zugänglich ist.

III. Umwelt- und Schöpfungsleitlinien

Die Umwelt- und Schöpfungsleitlinien wurden von Beirat und Vorstand des Studienzentrums 2022 diskutiert und beschlossen.

PRÄAMBEL: DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZEIT WAHRNEHMEN

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Dies ist die Herausforderung, der sich die Vereinten Nationen in der Agenda 2030 der Menschheit stellt. Nachhaltige Entwicklung befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln im Rahmen der planetarischen Krisen. Das Studienzentrum nimmt diese Aufgabe in christlicher Verantwortung an.

Es ist die tiefe Überzeugung der biblischen Schriften, dass Gott Himmel und Erde aus dem Nichts geschaffen hat. Damit gehört die Ehrfurcht vor der Schöpfung fundamental zum christlichen Glauben.

Gott hat uns die Verantwortung über die Erde gegeben. Somit müssen wir Menschen diese Verantwortung in Ehrfurcht vor dem Schöpfer und seiner Schöpfung annehmen.

Das Studienzentrum in Josefstal bemüht sich, dem durch verstärkte Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung und das tägliche Handeln im Sinne der Nachhaltigkeit nachzukommen.

LEITLINIEN: UNSERE NACHHALTIGKEITSGRUNDSÄTZE

1. **Solidarisch Handeln:** Wir treffen unsere Entscheidungen möglichst solidarisch und nicht auf Kosten anderer Menschen.
2. **Nachhaltige Lebensräume:** Wir bemühen uns, gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen auf unserem großen Gelände, hauptsächlich bestehend aus Alpenwald und -wiesen, zu schaffen und zu erhalten.
3. **Nachhaltigkeit praktizieren:** Wir nehmen Rücksicht auf das Leben zukünftiger Generationen, indem wir stets die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die Endlichkeit aller natürlichen Ressourcen beachten. All unseren Entscheidungen legen wir das Prinzip der Nachhaltigkeit zugrunde.
4. **Ökologisch denken:** Wir gehen davon aus, dass in den meisten Fällen ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit gut miteinander zu kombinieren sind. Wir sind jedoch nach Abwägung beider Gesichtspunkte auch bereit, Maßnahmen umzusetzen, die wirtschaftlich betrachtet einen geringeren Gewinn bringen werden, insofern diese durch ökologischen Gewinn zu rechtfertigen sind.
5. **Ressourcen schonen:** Wir legen Wert auf umweltverträgliche Waren und versuchen, den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in unserem Tagungshaus bestmöglich zu reduzieren. Anfallenden Müll entsorgen wir ordnungsgemäß und möglichst umweltschonend. Bei der Planung von Baumaßnahmen und Investitionsentscheidungen werden stets ökologische Kriterien einbezogen.
6. **Regionales bevorzugen:** Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen achten wir auf kurze Versorgungswege und bevorzugen regionale und fair gehandelte Produkte. Arbeits- und

Büromaterialien beschaffen wir möglichst umweltfreundlich und energieschonend. Sofern es die Umstände zulassen, versuchen wir möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften für den Arbeitsweg zu nutzen, um die Verkehrsbelastung auf die Umwelt zu reduzieren.

7. **Kontinuierliche Verbesserung:** Der Schutz unserer Lebensgrundlagen verlangt gemeinsames Handeln. Neben der selbstverständlichen Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorgaben, streben wir eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen an. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse, erstellen Ökobilanzen und aktualisieren unser Umweltprogramm.
8. **Ermutigung für andere:** Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit, tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Einrichtungen aus und holen uns bei Bedarf qualifizierten Rat.

3.3 SELBSTVERPFLICHTUNG

Das Studienzentrum Josefstal verpflichtet sich, seine Umweltleistung kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, dokumentieren wir unsere Umweltaktivitäten regelmäßig, führen interne Umweltbetriebsprüfungen durch und schaffen Transparenz durch Veröffentlichung der Ergebnisse. Dabei verpflichten wir uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und zur Vermeidung von negativen Umweltauswirkungen.

IV. Nachhaltigkeitsmanagement des Studienzentrums

4.1 Das Studienzentrum Josefstal als Verein

Das Studienzentrum Josefstal ist als eingetragener Verein organisiert. Zweck des Vereins ist es, sich für die Qualifizierung kirchlicher und außerschulischer Jugendarbeit in Bayern und deutschlandweit einzusetzen. Die Mitglieder beraten in ihrer jährlichen Versammlung über die Weiterentwicklung der Konzeption und Angebote und nehmen an Diskussionen zu Jugendforschung und Jugendarbeit teil. Der Vorstand führt die strategische Entwicklung des Studienzentrums. Der Beirat begleitet die Arbeit mit vielfältiger Expertise aus der bundesweiten Jugendarbeit.

4.2 Der rechtliche Rahmen

Für das Studienzentrum Josefstal gelten Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland, des Freistaates Bayern, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und die kommunalen Satzungen des Landkreises Miesbach und der Gemeinde Schliersee. Von besonderer Bedeutung sind Arbeitsrecht, Umweltrecht, Wirtschaftsrecht, Steuerrecht, Wettbewerbs- und Urheberrecht, und Kirchenrecht.

Eine wichtige Rolle spielt für uns auch das integrierte Klimaschutzkonzept der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern von 2019 und der aktuelle Beschluss der ELKB-Synode, bis 2035 klimaneutral zu werden.

4.3 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

2015 haben die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet. Diese haben zum Ziel, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und dabei die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Sie sind gemeinwohlorientiert und umfassen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Das Studienzentrum Josefstal unterstützt die Erfüllung der UN-Ziele, indem es in ihrem Einflussbereich Verantwortung für Menschen und Umwelt übernimmt.

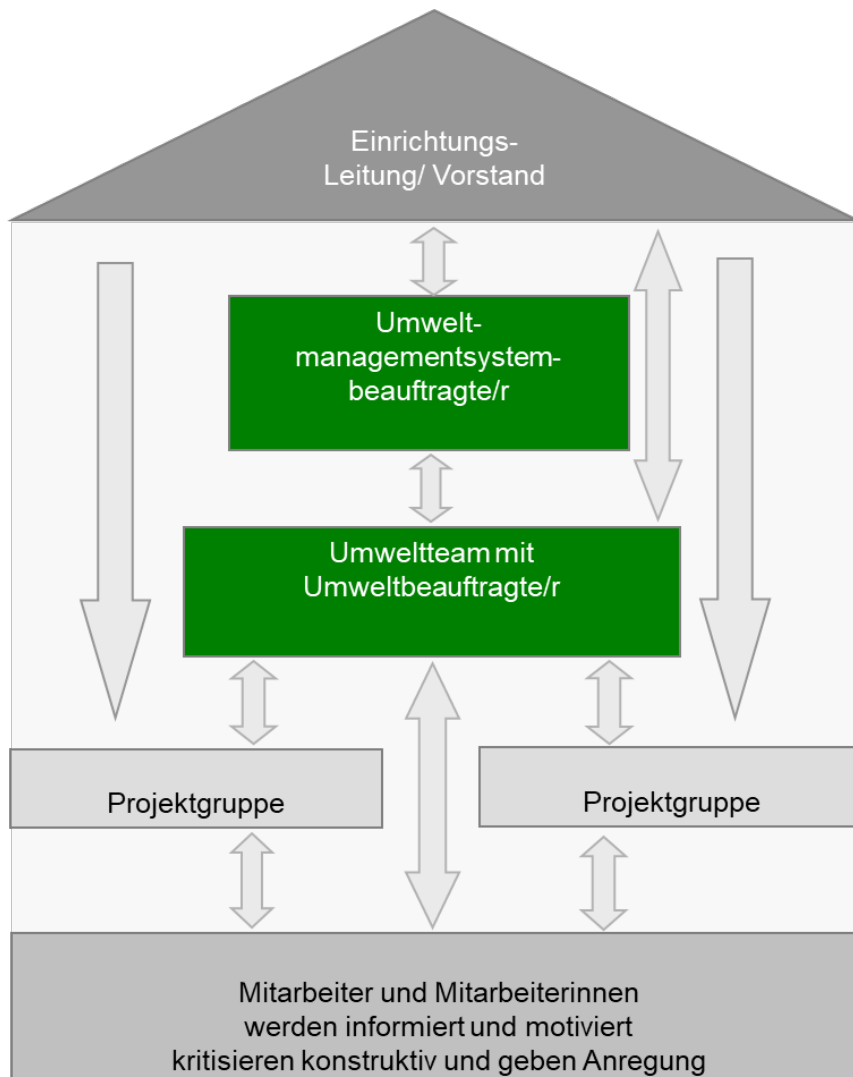
In allen Geschäftsprozessen des Tagungshauses leistet das Studienzentrum seinen Beitrag.



Foto: Bundesregierung

Aktiv betriebener Umweltschutz ist schon lange Thema im Studienzentrum Josefstal. Gerade als kirchliche Einrichtung stehen wir in der Verantwortung, unsere Schöpfung zu bewahren und als über die Grenzen Bayerns hinaus bekanntes Kompetenzzentrum für Jugendarbeit verstehen wir uns als Forum und Faktor zugleich.

4.4 Organigramm



Die Einrichtungsleitung / Vorstand

Die Einrichtungsleitung hat mit dem Vorstand des Studienzentrums Josefstal die Gesamtverantwortung und ist für die Integration des Umweltmanagementsystems in alle Unternehmensbereiche verantwortlich. Sie genehmigt budgetwirksame und personalrelevante Maßnahmen und verantwortet die Außendarstellung.

Umweltmanagement-Beauftragte:r

Der/die Umweltmanagement-Beauftragte ist für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems verantwortlich. Des Weiteren obliegen dieser Person Koordinations- und Kontrollmaßnahmen, z.B. die Umweltbetriebsprüfung, die Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Umweltteam

Im Umweltteam versammeln sich Mitarbeitende aus allen Bereichen des Studienzentrums Josefstal (Leitung, päd.-theol. Team, Verwaltung, Hausmeisterei, Küche und Hauswirtschaft). Es erarbeitet Umweltmaßnahmen, integriert sie in den Arbeitsalltag und überwacht deren Einhaltung. Es schreibt die Umweltkennzahlen und das Umweltprogramm fort und informiert und motiviert alle anderen Mitarbeitenden des Studienzentrums. Mit dabei ist aktuell der Hauswirtschaftsleiter, der als Auditor für den Grünen Gockel ausgebildet ist. Der/die Umweltbeauftragte organisiert und moderiert regelmäßige Sitzungen des Umweltteams.

Projektgruppen

Von Fall zu Fall bilden sich aus dem Umweltteam heraus Projektgruppen, die zu bestimmten Themen Lösungsvorschläge erarbeiten und Umsetzungsstrategien entwickeln. Die Projektgruppen ziehen je nach Bedarf und Aufgabe weitere Mitarbeitende hinzu und berichten über ihren Fortschritt in den regelmäßigen Sitzungen des Umweltteams.

Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen werden durch das Umweltteam und den/die Umweltbeauftragte informiert und motiviert, sich aktiv im Umweltmanagement zu engagieren. Über regelmäßige Befragungen und die Ermunterung zu eigenen Vorschlägen können jederzeit konstruktive Kritik und Anregungen an das Umweltteam weitergegeben werden. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich nach eigenen Kompetenzen und Interessenslage in Teilprojekte des Umweltteams einzubringen.

V. Nachhaltigkeitsaspekte

5.1 Meilensteine

Die hier vorgestellten Meilensteine auf unserem Weg zur umweltgerechten Einrichtung erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Allerdings lässt sich hieran ablesen, dass sich das Studienzentrum seit seiner Gründung dem Schutz der wunderbaren Natur des Mangfallgebirges verpflichtet fühlt. Das im Jahr 2022 ins Leben gerufene Umweltteam versammelt Mitarbeitende aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen, wodurch eine Verschränkung des Themas Umweltgerechtigkeit in alle Arbeitsbereiche gewährleistet ist.

- **Seit der Gründung 1961:** Reduzierung von Müll durch Pfandsysteme (Fleisch, Backwaren), Milch in Glasflaschen, Wiederverwendung von Mülltüten
- **Seit der Gründung 1961:** Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger
- **Seit 1990:** Laufende Pflege des neuangelegten Feuchtwasserbiotops
- **Seit 2000:** Anlage des Kräuterbeets und dessen kontinuierliche Pflege
- **2003:** Ökologische Sanierung: Einbau von Fensterscheiben mit Doppelverglasung, Solarthermie
- **Seit 2005:** Einbau von Energiesparlampen (LED), Zeitschaltuhr, Bewegungsmelder
- **2005:** Umstellung auf Recyclingpapiertücher

- 2005: Anschaffung von Dienstfahrrädern
- 2010: Umstellung auf 100% Ökostrom
- 2016/2017: Anlage des Komposthaufens zur Kreislaufwirtschaft
- 2019: Reduzierung des Wasserverbrauchs durch weniger Putzdurchgänge und Handtuchwechsel nach Rücksprache mit den Gästen
- 2020: Renaturierung der Teichwirtschaft
- 2020: Ermöglichung von Homeoffice zur Reduktion gefahrener Kilometer
- 2021: Anlage einer Blühwiese
- 2021: Pflanzung von naturnahen Sträuchern

5.2 PORTFOLIOANALYSE

Alle einzelnen Nachhaltigkeitsbereiche wurden für die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in unserem Haus untersucht und vom Umweltteam mit der Portfoliomethode bewertet. Maßgeblich dafür waren Einhaltung von Rechtsvorschriften, Risiko für die Umwelt, Meinung der Mitarbeitenden, Präferenzen der Gäste, organisatorische und technische Machbarkeit sowie die entstehenden Kosten.



Wir unterscheiden „direkte Aspekte“ (Wärmeenergie, Strom, Biodiversität/Außenanlagen, Wasser, Büromaterialien, Abfall, Beschaffung), also solche, die messbar sind und die wir unmittelbar beeinflussen können. „Indirekte Aspekte“ (Qualifikation, Kommunikation, Mobilität) sind jene, die durch das Wahrnehmen unserer Dienstleistung und Aufgaben erst entstehen. Soziale und wirtschaftliche Aspekte

wirken ebenso auf unsere Umwelleistung, deshalb wurden auch sie in das Umweltportfolio integriert. Dabei stellten sich für die kommenden Jahre Schwerpunkte heraus, die im Umweltprogramm beschrieben sind.

VI. Umweltprogramm 2023-2026

Nachhaltigkeit nach EMAS III basiert auf den drei Säulen **Ökologie**, **Soziales** und **Ökonomie**. Das Studienzentrum Josefstal richtet mit diesem ganzheitlichem Managementsystem sein Handeln konsequent darauf aus, seine ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen systematisch zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. In unserer Umwelterklärung setzen wir einen Schwerpunkt auf das Thema Ökologie.

Verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte wurden für die Einführung des Nachhaltigkeitsmanagements in unserem Haus untersucht und im Rahmen einer Sitzung des Umweltteams mit der Portfoliomethode bewertet.

Maßgeblich dafür waren der erwartete Effekt für die Umwelt, die Meinung der Mitarbeitenden, organisatorische und technische Machbarkeit sowie die erwarteten Kosten. Dabei stellten sich für die kommenden Jahre Schwerpunkte heraus, die in unserem Verbesserungsprogramm beschrieben sind.

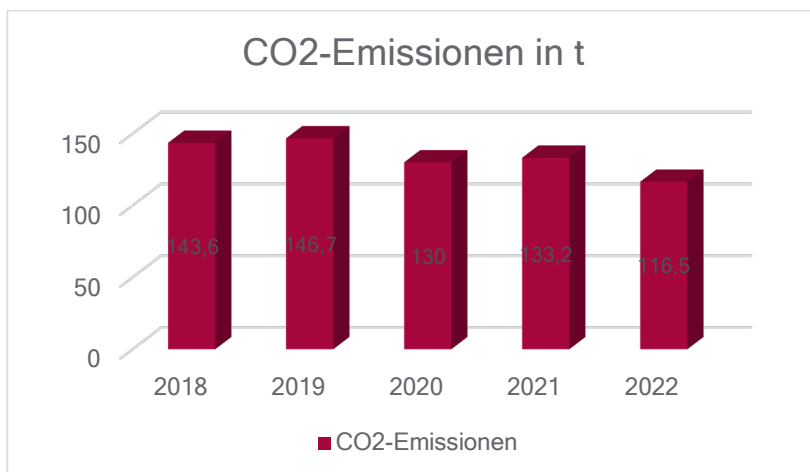
CO₂- Emissionen senken

Der Heizenergieverbrauch unseres Studienzentrums liegt bedingt durch den Tagungsbetrieb, die Verwaltung, die Versorgung im Haus, z.B. in der Küche, aber auch durch das Verhalten der Tagungsgäste, auf einem hohen Niveau. Hier bedarf es diverser Ansätze, um die CO₂-Emissionen im Sinne der Klimagerechtigkeit nachhaltig zu senken.

Bei unserer Bestandsaufnahme wurde festgestellt, dass sowohl die Kapelle, vor allem aber die alte Werkstatt verhältnismäßig viel Energie- und Heizkosten verbrauchen. Wir werden bis Ende 2023 überprüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Heizung auf klimafreundliche Alternativen umzustellen, bzw. die Schwachstellen in der Wärmedämmung o.g. Gebäudeteile zu verbessern und diese weniger und bedarfsgerechter zu beheizen.

Hinsichtlich des Stromverbrauchs haben wir auch den Erfolg vorzuweisen, dass wir seit 2010 zu 100% Ökostrom beziehen und so die Umwelt und das Klima schonen. Beim Stromverbrauch liegt das Studienzentrum für evang. Jugendarbeit e.V. mit Werten von 28,7 kWh/m² (2022) deutlich unter dem Vergleichswert des EU-Leitfadens von 80 kWh/m². Dennoch sehen wir auch hier noch weiteres Einsparpotential und werden Maßnahmen dazu in unser Verbesserungsprogramm einfließen lassen. Beispielsweise werden wir den Stromverbrauch reduzieren, indem die bereits weitgehend durchgeführte Umstellung der Beleuchtung auf LED in allen Gebäuden des Geländes abgeschlossen wird.

Ein ehrgeiziges Ziel stecken wir uns mit der Installation einer Photovoltaikanlage, um klimaneutralen Strom zur Unterstützung der Energiewende selbst zu erzeugen und autarker zu werden.



In den Jahren 2020 bis 2022 war das Tagungshaus stark von der Coronapandemie betroffen und war über viele Monate geschlossen. Dadurch ist der Energieverbrauch gesunken. Dass die Einsparung aber nur relativ gering ausfiel, macht deutlich, dass noch mehr Maßnahmen notwendig sind.

Dass dies möglich ist, zeigt das Jahr 2022, in dem die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 12,0% gesunken sind, obwohl das Tagungshaus eine längere Zeit geöffnet war. Grund dafür waren gezielte Maßnahmen zur Reduktion des Heizenergieverbrauchs infolge der Energiepreiskrise. Damit konnten die Emissionen um 20,6% gegenüber dem Vor-Corona-Niveau gesenkt werden. Diese Einsparung von 30,2 t CO₂ entspricht 4 Erdumrundungen mit dem Flugzeug oder sogar 15 Erdumrundungen mit der Bahn.

Durch diesen Vergleich wurden uns die Konsequenzen unseres Handelns und die positiven Auswirkungen des Umweltmanagementsystems veranschaulicht.

Unser ambitioniertes Ziel ist es daher, diese Einsparungen im Wärmesektor beizubehalten und durch verbesserte Wärmedämmung und intelligentem Heizen weiter auszubauen.

Die Möglichkeit der Umstellung der Heizung auf Wasserstoff oder eine andere CO₂-neutrale Alternative wird derzeit überprüft.

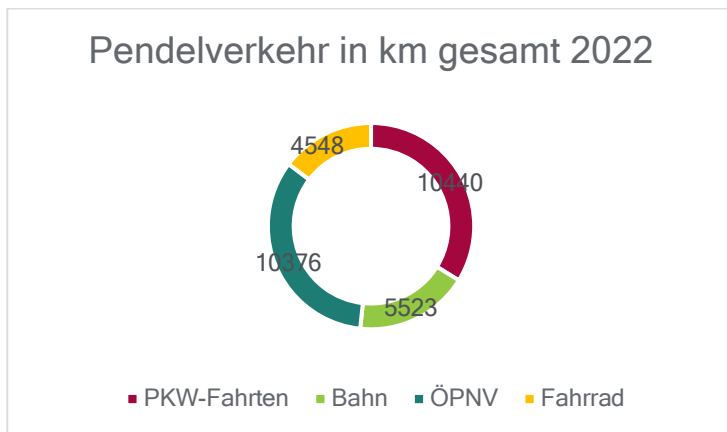
E-Mobilität fördern

Dieser Aspekt stellt für uns eine der größeren Herausforderungen dar. Um das Studienzentrum zu erreichen, müssen sowohl Tagungsgäste als auch Mitarbeitende meist eine große Distanz überwinden. Wir ermutigen unsere Gäste, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, indem wir ein Shuttlesystem von und zur nächsten Bahnstation anbieten.



Unsere Mitarbeitenden in der Leitung und im pädagogisch-theologischen Team werden dazu angehalten, Dienstreisen konsequent mit der Bahn zu bewältigen, indem der Gebrauch des eigenen PKW eine gesonderte Begründung und Genehmigung braucht.

Das Laden von E-Autos ist bereits möglich und soll weiter verbessert werden. Die Umstellung unseres Betriebsfahrzeugs auf E-Antrieb wird bis spätestens 2028 verwirklicht.



2022 wurden vom Pendelverkehr aller Mitarbeitenden des Studienzentrums insgesamt 10.368 km mit der Bahn zurückgelegt, was einer Einsparung von 1,6 Tonnen CO² entspricht.

Technische und bauliche Maßnahmen umweltgerecht verwirklichen

Wir konnten die coronabedingten Zwangspausen nutzen, um zahlreiche grundlegende technische und bauliche Maßnahmen durchführen, wie etwa eine bessere Wärmedämmung in den Gästehäusern.

Die bereits erzielten Nachhaltigkeitsergebnisse bei der Vergabe von Renovierungsaufträgen sollen in Zukunft ausgebaut werden. Dazu hat die Leitung des Hauses in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden der Hauswirtschaft ein Konzept zur Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Vergabe von Renovierungsaufträgen erarbeitet, das zukünftig bei allen erforderlichen Maßnahmen bindend ist.

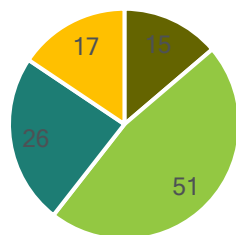
Beschaffungswesen / Materialeffizienz / Recycling verbessern

Diesem Nachhaltigkeitskomplex wurde in Josefstal seit seiner Gründung Rechnung getragen. Dennoch sehen wir hier Verbesserungsmöglichkeiten, da sich Beschaffungsprozesse direkt auf das Abfallaufkommen auswirken. Daher sind bei Entscheidungen über die Anschaffung bestimmter Produkte für uns nicht nur Fragen der Qualität oder Wirtschaftlichkeit von Bedeutung. Die konsequente Beachtung und Berücksichtigung von Umweltstandards über die gesamte Lieferkette hinweg, die Lebenszykluskosten (von der Produktion über den Transport, dem Gebrauch bis zum Recycling) sowie Einhaltung grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte stellen ebenso wichtige Entscheidungskriterien für ein Produkt dar. Hierzu liegen gesonderte Leitlinien zur ökologischen Beschaffung vor, anhand derer alle (Neu-) Anschaffungen geprüft werden. Diese beinhalten vor allem die Faktoren Regionalität, Saisonalität und Umweltverträglichkeit.

Die Hauswirtschaft wird den Anteil an Mehrweg- und Pfandsystemen laufend erweitern, und den Anteil an recycelten Materialien bis Ende 2024 weiter erhöhen. Dies bezieht sich sowohl auf das in unserem Haus verwendete Kopierpapier als auch auf Servietten und Toilettenpapier aus recyceltem Papier, auf die wir komplett umstellen. Darüber hinaus wird die Verwaltung bis Ende 2023 den Anteil an Farbkopien um 10 % (im Vergleich zu 2022) reduzieren.

Für die Steigerung einer gesunden Kreislaufwirtschaft richten wir neben den Tonnen für Bioabfälle und dem Komposthaufen eine weitere Tonne für Altfett-Recycling ein.

Abfallerzeugung in m3



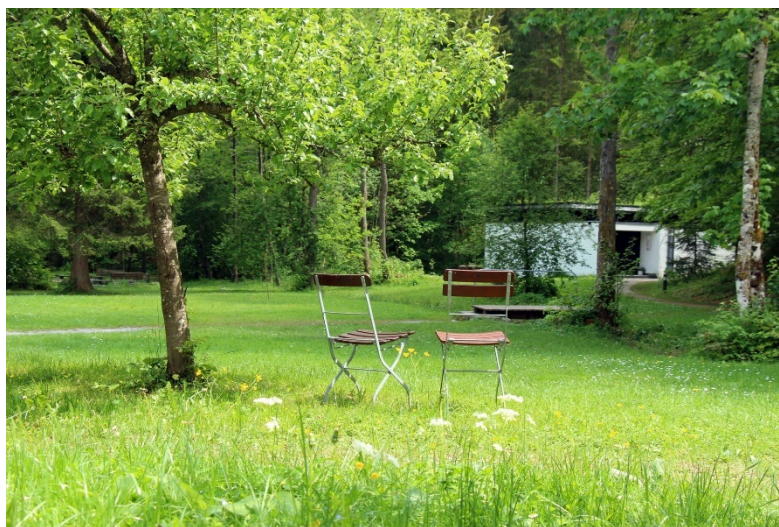
■ Bio-Abfall ■ Papier-Abfall ■ Restmüll ■ Verpackungsabfall

Landwirtschaft und Ernährung tragen zu einem großen Teil zum Klimawandel bei. Die engagierten Mitarbeiter:innen unseres Küchenteams achten beim Einkauf der verwendeten Lebensmittel auf Nachhaltigkeit und Tierschutz. Die Mahlzeiten werden ausschließlich frisch zubereitet und mehrmals pro Woche werden nur vegetarische Hauptgerichte zubereitet. Eine Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung von Lebensmitteln, bei der neben der Qualität und dem Preis der Produkte auch Lieferwege, ökologischer Fußabdruck und Umweltschutz berücksichtigt werden, wurde vom Vorstand verabschiedet.

Außenanlagen/Biodiversität schützen

Das Studienzentrum Josefstal ist eingebettet in das einzigartig schöne Ambiente der Region Schliersee. Diese natürliche Ressource macht unser Haus für unsere Gäste und Mitarbeitenden gleichermaßen zu einem besonders attraktiven Ort des Auftankens und der Inspiration. Wir empfinden es daher als eine große Verpflichtung, mit beständiger Aufmerksamkeit die Außenanlagen in ihrem Zustand zu erhalten und sie entsprechend ihrer Bedeutung für die Biodiversität sorgsam zu pflegen.

Dies beinhaltet die kontinuierliche Pflege des Feuchtbiotops hinter dem Holzhaus und des Fischteichs hinter der Kapelle, in dem seit einiger Zeit Saiblinge und Regenbogenforellen zu Gast sind. Für viele auch seltene Tiere ist die Blühwiese ein Paradies, in dem sich selbst hochspezialisierte Insekten-arten aufhalten. Für 2023 ist die Prüfung von weiteren Maßnahmen auf dem Gelände wie die Aufstellung von Bienenstöcken geplant.



Um den das Studienzentrum umgebenden Wald besser an den Klimawandel anzupassen, wird bis Ende 2024 eine Beratung durch das lokale Forstamt in Anspruch genommen und ggf. mit forstlichen Umstellungen begonnen.

Gewässerschutz vorantreiben

Die Sauberkeit unserer Zimmer und Tagungsräume, sowie der Küche sind für uns von hoher Priorität. Auf Putzmittel kann daher nicht verzichtet werden. Im Zuge der Zertifizierung zum Grünen Gockel wurden all unsere Putzmittel im Gefahrenstoffkataster erfasst und werden weiterhin laufend auf ihre Notwendigkeit überprüft. Unsere Putzmittel sind bis auf eine Ausnahme zu 100% biologisch abbaubar. Die Ausnahme betrifft unseren Desinfektionsreiniger für Küchenböden, der aufgrund unseres Hygienebedarfs über eine bestimmte Wirkung verfügen muss. Zukünftig möchten wir den Verbrauch von Putzmitteln durch das Aufstellen von Auffangwannen weiter reduzieren und so zum Gewässerschutz der Region Schliersee beitragen.

Interne Kommunikation und Qualifikation / Beteiligung ausbauen

Die hausinterne Kommunikation läuft sowohl formell wie auch informell ab. Regelmäßige Gespräche und Versammlungen mit den Mitarbeitenden finden auf diversen Ebenen und Gremien statt.

Damit unsere Kommunikation über Umwelt Dinge in Zukunft noch besser gelingt, achten wir auf

- Besetzung des Umweltteams mit Mitarbeitenden aller Bereiche (Leitung, pädagogisch-theologisches Team, Verwaltung, Hauswirtschaft)
- klare Definition von Verantwortlichkeit und der Entscheidungswege
- Optimierung innerbetrieblicher Strukturen
- Stärkung der Identifizierung mit dem Standort Josefstal
- gemeinsame Aktionen zur Stärkung des Betriebsklimas

Der Aspekt der Nachhaltigkeit fließt bereits jetzt in alle Geschäftsprozesse des Studienzentrums ein. Um weitere Verbesserungspotentiale zu erzielen, setzt das Studienzentrum auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Eine aktive Beteiligung aller Beschäftigten ist zielführend. Deshalb wollen wir die Fortbildung unserer Mitarbeitenden zu Umweltthemen sowie deren kontinuierliche Platzierung in unseren internen Kommunikationsprozessen verstärken.

Externe Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit erweitern

Zur Inspiration und Motivation soll auch der vermehrte Austausch mit anderen ähnlich strukturierten Einrichtungen und Umweltteams beitragen.

Mit mehr Sichtbarkeit unseres Umweltengagements auf unserer Webseite und in unseren regelmäßigen Publikationen (Newsletter und Josefstaler Impulse) wollen wir nicht nur die Öffentlichkeit über unsere Arbeit informieren, sondern auch Möglichkeiten der Umsetzung aufzeigen.

Mit Hinweisen auf die bereits erreichten Meilensteine laden wir speziell auch Umweltteams anderer Gemeinden und Organisationen ein, bei uns zu Gast zu sein und in den gegenseitigen Austausch zu treten. Die gemeinsame Teilnahme an einrichtungsübergreifenden ökologischen Projekten ist ein weiteres Ziel, das wir durch diesen Austausch und bessere Vernetzung anstreben.

DAS UMWELTPROGRAMM IN ÜBERSICHT 2023-2026

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
CO ₂ - Emissionen der Heizung absenken	Überprüfung der Möglichkeit der Umstellung der Heizung auf Wasserstoff oder andere Klimafreundliche Alternativen	Bis Ende 2023	Werner Sappelt, FÖJ'ler, Wieland Fleischer
Gasverbrauch um 10% reduzieren	Effizienteres Heizen durch niedrigere Vorlauftemperatur, bedarfsgerechtes Heizen der Kapelle	Bis Ende 2026	Wieland Fleischer
Stromverbrauch um 10% reduzieren	Umstellung der Beleuchtung auf LED überall (Holzhaus, Büroräume, Notbeleuchtung)	Bis Ende 2023	Wieland Fleischer
Öffentlichkeitsarbeit verbessern	Mehr Präsenz von ökologischen Themen auf der Internetseite des Studienzentrums	Bis 2024	Daniela Happel
Abwässer schützen	Reduzierung des Verbrauchs von Putzmitteln durch Auffangwannen	Bis Juli 2023	Gabriele Ottys, Werner Sappelt
Recyclingpapieranteil um 20% erhöhen	Angebot von Kopierpapier aus Recyclingmaterial, Umstellung auf Servietten aus recyceltem Papier	Bis Ende 2024	FÖJ'ler, Büropersonal
Nachhaltigkeit bei der Vergabe von Renovierungsaufträgen berücksichtigen	Erarbeitung eines Konzepts zur Berücksichtigung von Umweltaspekten bei der Vergabe von Renovierungsaufträgen	Bis Juli 2023	Umweltteam
Erzeugung von Klimaneutralem Strom zu Unterstützung der Energiewende	Installation einer Solaranlage auf dem Dach des Studienzentrums	Bis 2026	Wieland Fleischer, Roger Schmidt

Reduzierung des Verbrauchs von Farbkopien um 10 % (zu 2022)	Interne Kommunikation, Erarbeitung eines Konzepts zum Erreichen der Maßnahme	Ende 2023	Büropersonal
Erhöhung der Biodiversität	Pflege des Feuchtbiotops und der Blühwiese, Prüfung von weiteren Maßnahmen auf dem Gelände, Aufstellung von Bienenstöcken (03.-08.23)	Laufend	Werner Sappelt, FÖJ'ler, Wieland Fleischer
Qualifikation-Umweltkompetenz der Mitarbeiter stärken	Austausch mit strukturell ähnlichen Tagungshäusern stärken, Teilnahme an Einrichtungsübergreifenden ökologischen Projekten, Umweltteams anbieten	Langfristig	Umweltteam
Ermöglichung von E-Mobilität	Installation einer Ladestation für E-Autos (+E-Bus)	Bis 2028	Umweltteam
Anpassung an den Klimawandel	Nachfrage an das Forstamt: Annahme einer Beratung zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel	2024	Werner Sappelt, FÖJ'ler, Wieland Fleischer
Konsequenter auf Umweltstandards (Regionalität, Saisonalität, Umweltverträglichkeit) beim Einkauf achten	Erarbeitung von Leitlinien zur ökologischen Beschaffung	Bis März 2023	Roger Schmidt

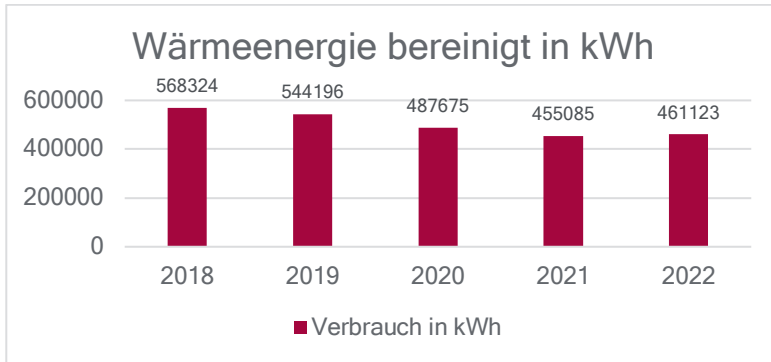
VII. Kennzahlen / KERNINDIKATOREN nach EMAS

Kennzahl	Einheit	Jahr: 2019	Jahr: 2020	Jahr: 2021	Jahr: 2022
Beschäftigte (MA)	Anzahl	18	18	19	18
Beheizbare Fläche	m ²	2386 m ²	2386 m ²	2386 m ²	2386 m ²
Wärmeenergie					
Aktuelle Gradtagszahl	Gtz	0,89	0,90	0,82	0,95
Langjähriges Mittel	Gtz	0,8775	0,8775	0,8775	0,8775
Verbrauch gesamt	kWh	611.456 kWh	541.861 kWh	554.982 kWh	485.393 kWh
Bereinigter Verbrauch	kWh*Gtz	544196 kWh	487.675 kWh	455.085 kWh	461.123 kWh
Bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh*Gtz /m ²	228,1 $\frac{kWh}{m^2}$	204,4 $\frac{kWh}{m^2}$	190,7 $\frac{kWh}{m^2}$	193,3 $\frac{kWh}{m^2}$
Kosten der Wärmeenergie	Euro	19.273 €	23.940 €	23.939 €	27.973 €
Strom					
Verbrauch gesamt	kWh	77.045 kWh	59.412 kWh	58.064 kWh	68.573 kWh
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	32,3 $\frac{kWh}{m^2}$	24,9 $\frac{kWh}{m^2}$	24,3 $\frac{kWh}{m^2}$	28,7 $\frac{kWh}{m^2}$
Kosten des Stromverbrauchs	Euro	19.252 €	14.616 €	14.900 €	14.282 €
Wasser					
Verbrauch gesamt	m ³	1.290 m ³	749 m ³	818 m ³	823 m ³
Kosten Wasser/Abwasser	Euro	3.355 €	1.946 €	2.160 €	2.304 €
CO₂					
Emission insgesamt	t	149,8 t	132,4 t	135,5t	122,7 t
Emission/MA	kg/MA	8.322 kg	7.355 kg	7.529 kg	6.819 kg

Kennzahlen (neu erfasst)	Einheit	Jahr: 2022
Papier		
Verbrauch gesamt	Blatt	46.000 Blatt
Verbrauch/MA	Blatt/MA	2.555 Blatt/MA
Anteil chlorfrei	%	0 %
Anteil Recycling	%	0 %
Verkehr		
Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	1100 $\frac{km}{MA}$
PKW-Fahrten	%	47,6 %
Bahn	%	52,4 %
Abfall		
Abfall gesamt	m ³	110 m ³
Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1470€
Anteil Restmüll (Entsorgung)	%	23,6 %
Anteil Papier	%	46,4 %
Anteil Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	15,5 %

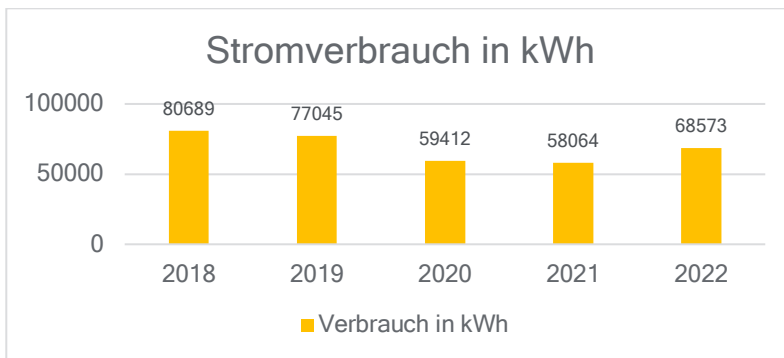
¹Summe der Belegungstage aller Belegungen, die im Jahr anreisen

Wärmeenergie



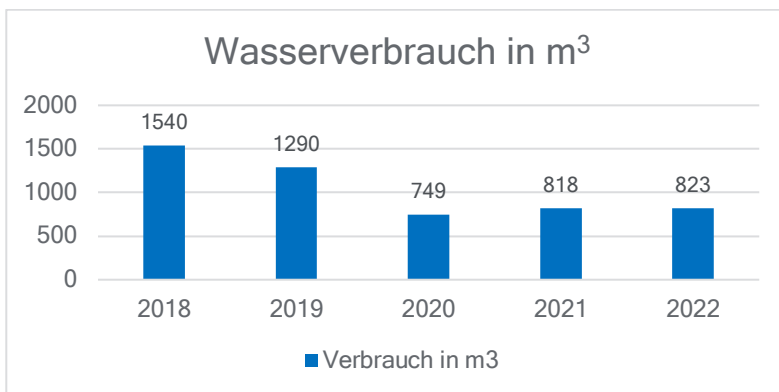
Im Vergleich zu 2018 hat sich der Verbrauch von Wärmeenergie um 19% reduziert. Dies ist einerseits auf Verbesserungen in der Wärmedämmung und andererseits auf eine effizientere Einstellung der Heizung zurückzuführen.

Strom



Gegenüber 2018 ist der Verbrauch von Strom um 15% zurückgegangen.

Wasser



Im Vergleich zu 2018 hat sich der Wasserverbrauch um 47% reduziert.

VIII. Gültigkeitserklärung und Registrierungsurkunde

Urkunde



Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal e. V.
Aurachstr. 5
83727 Josefstal/Schliersee

Die Einrichtung hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-167

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung vor Ort erfolgte am 17.7.2023 durch die kirchliche Umweltrevisorin Bettina Mühlbauer, Eichstätt. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 167-170723-MB** ist bis zum 16.7.2027 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 17.7.2023



Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat



Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Impressum

Studienzentrum für evangelische Jugendarbeit in Josefstal e. V.

Aurachstr. 5
83727 Josefstal/Schliersee

Einzelvertretungsberechtigte Mitglieder des Vorstands:

Albert Schweiger (1. Vorsitzender)

Gerhard Engel (2. Vorsitzender)

Kurt Braml (Finanzvorstand)

Roger Schmidt (Leiter des Studienzentrums, Geschäftsleitung)

alle: Aurachstraße 5, 83727 Schliersee

Tel: +49 08026 9756-0

Fax: +49 08026 9756-50

E-Mail: info@josefstal.de

www.josefstal.de